

Zypern

Heinz-Jürgen Axt

2013 musste für Zypern ein Rettungsprogramm für den kollabierenden Finanzsektor aufgelegt werden. Kredite in Höhe von 9 Mrd. Euro hätte Zypern vom Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) und 1 Mrd. Euro vom Internationalen Währungsfonds (IWF) erhalten können. Im März 2016 hat Zypern das Rettungsprogramm verlassen. Vom ESM abgerufen wurden lediglich 6,3 Mrd. Euro.¹ Christine Lagarde, Direktorin des IWF, lobte Zypern für „eine beeindruckende Wende der Wirtschaft“ in den vergangenen drei Jahren; dem Lob schloss sich auch Wolfgang Schäuble an. Die Wirtschaft sei im vergangenen Jahr wieder gewachsen, das Bankensystem stehe auf einem solideren Fundament. Die Ausgaben seien unter Kontrolle und die Staatsverschuldung schrumpfe.² Im Zuge des Sparprogramms verfügte die Regierung Kapitalverkehrskontrollen, um einen Zusammenbruch des Bankensystems abzuwenden. Gleichzeitig wurden unversicherte Einlagen in den beiden größten Geldhäusern des Landes konfisziert. Die kleinere der Großbanken wurde zerschlagen. Die erhaltenen Kredite muss Zypern ab 2025 bis 2031 zurückzahlen. Der Inselstaat ist nach Irland, Spanien und Portugal das vierte Land der Eurozone, das ohne Anschlussfinanzierung auskommt. Für Griechenland gilt das bekanntlich nicht. ESM-Direktor Klaus Regling fordert Zypern ungeachtet der Fortschritte zu weiteren Reformen auf. Das Volumen fauler Bankkredite und der Arbeitsmarkt müssten reformiert werden.³

Rückkehr an die Finanzmärkte

Nach Finanzminister Haris Georgiades lag die erfolgreiche Entwicklung Zyperns vor allem darin, dass sich das Land mit den Reformauflagen identifizierte und diese umsetzte – im Gegensatz zu Griechenland. Der Staatshaushalt Zyperns wurde saniert, indem Ausgaben gekürzt, Steuern aber nicht erhöht wurden. Ausgaben für Löhne und Gehälter sanken im öffentlichen Dienst von Dezember 2012 bis Dezember 2015 um 21,5 Prozent; die Zahl der Beschäftigten wurde um 8 Prozent gekürzt. Im Falle Zyperns kam es erstmals zu einem ‚bail-in‘: Die Kapitaleigner und Gläubiger wurden zur Sanierung der Banken herangezogen. Der überbordende Finanzsektor unterlag einem Schrumpfungsprozess. Die Laiki-Bank wurde abgewickelt. Betrug das Volumen des Bankensektors im Dezember 2012 noch 750 Prozent der Wirtschaftsleistung Zyperns, so sank der Wert auf 420 im Dezember 2015.⁴ Zypern kann sich wieder an den internationalen Märkten finanzieren.

Im Jahr der Bankenkrise 2013 büßte Zypern 5,9 Prozent seiner Wirtschaftsleistung ein.⁵ Nach einem weiteren Absinken des Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,5 Prozent im Jahr 2014 vermeldete Eurostat für das Jahr 2015 ein Wachstum von 1,6 Prozent.⁶ Die positive Entwicklung spiegelt sich bei Beschäftigung und Arbeitslosigkeit noch nicht wieder. Die

1 Frankfurter Allgemeine Zeitung: Das Hilfsprogramm für Zypern endet geräuschlos, 3.2.2016, S. 16.

2 Tagesschau.de: Zypern kommt ohne Finanzhilfe aus, 8.3.2016.

3 Reuters.com: Zypern verlässt Euro-Rettungsschirm ESM, 31.3.2016.

4 Frankfurter Allgemeine Zeitung: Ausgaben gekürzt, keine Steuern erhöht, 9.3.2016, S. 19.

5 Vgl. auch im Folgenden die Vorjahresbeiträge im Jahrbuch der Europäischen Integration.

Arbeitslosenquote sank nur leicht von 15,9 Prozent (2013) auf 15,1 Prozent. (2015). Das Haushaltsdefizit wurde deutlich zurückgefahren: 2013 4,9 Prozent, 2014 8,9 Prozent und 2015 lediglich 1 Prozent der Wirtschaftsleistung. Der öffentliche Bruttoschuldenstand ist mittlerweile erheblich angestiegen. 2008 kam er auf 45,1 Prozent des BIP; 2013 waren es dann schon 102,5 Prozent und 2014 108,9 Prozent. Die fiskalische Konsolidierung bleibt ungeachtet der erzielten Fortschritte ein zentrales Problem.

Parlamentswahlen

Am 22. Mai 2016 fanden in Zypern Parlamentswahlen statt. Der Einfluss der Parlamentarier im Präsidialsystem ist eingeschränkt: Der Präsident wird direkt vom Volk gewählt und bestimmt die Zusammensetzung des Ministerrates. Doch Wahlen gelten als wichtiges Stimmungsbarometer insbesondere hinsichtlich der Verhandlungen zwischen griechischen und türkischen Zypriern. Das Parlament kann hier durchaus blockieren. Die den Verhandlungsprozess mit den türkischen Zypriern unterstützenden Parteien mussten erhebliche Stimmenverluste hinnehmen, wie die konservative Partei DISY (Dimokratikos Synergasmos, Demokratische Versammlung), die den amtierenden Präsidenten Nikos Anastasiadis unterstützt. Gegenüber der letzten Wahl verlor sie 3,6 Prozent. Die kommunistische AKEL (Anorthotiko Komma Ergazmenou Laou, Fortschrittliche Partei der arbeitenden Bevölkerung) musste einen Stimmenverlust von 7 Prozent hinnehmen. Die Partei DIKO (Dimokratiko Komma, Demokratische Partei) unterstützte den Präsidenten zumindest teilweise. Sie verlor 1,3 Prozent. Überraschend war der Erfolg der rechtsextremen ELAM (Ethniko Laiko Metopo, Nationale Völkische Front), die einen Stimmenanteil von 3,7 Prozent erreichte. ELAM und andere stehen den Verhandlungen Anastasiadis mit den türkischen Zypriern ablehnend gegenüber.⁷ Die ihn unterstützenden Parteien haben noch eine Mehrheit von 56,4 Prozent auf sich vereinigen können. Das ist für das am Ende der Verhandlungen vorgesehene Referendum bedeutsam. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Wahlbeteiligung 2016 mit lediglich 66,7 Prozent im Vergleich zu 2011 (78,7 Prozent) gering war. Insbesondere die türkisch-zyprische Seite äußert sich positiv über den Fortgang der Verhandlungen. Volksgruppenführer Mustafa Akinci meldete Fortschritte bei den Kapiteln Eigentum, Europäische Union, Wirtschaft und Machtteilung. Die Themen Sicherheit und territoriale Anpassung sind bewusst an das Ende der Verhandlungen gesetzt worden.⁸

Tabelle: Parlamentswahl vom 22. Mai 2016 (in Prozent)⁹

	DISY	AKEL	DIKO	EDEK	SYPOL	KA	KOSP	ELAM
2011	34,3	32,7	15,8	8,9	–	3,9	2,2	1,1
2016	30,7	25,7	14,5	6,2	6,0	5,2	4,8	3,7

Weiterführende Literatur

James Ker-Lindsay, (Hrsg.): *Resolving Cyprus: New Approaches to Conflict Resolution*, London 2015.

6 Eurostat: Europa in Zahlen. Zypern, abrufbar unter: <https://www.destatis.de/Europa/DE/Staat/EUStaaten/Zypern.html> (letzter Zugriff: 7.8.2016).

7 Die übrigen Parteien sind: EDEK (Kinima Sozialdemokraten, Sozialdemokratische Bewegung), SYPOL (Symmachia Politon, Bürgerallianz), KA (Kinima Allileggyi, Solidaritätsbewegung) und KOSP (Kinima Oikologon – Sinergasia Politon, Ökologische Bewegung – Bürger-Kooperation).

8 Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Eine Einigung in Zypern in diesem Jahr ist möglich“, 13.6.2016, S. 6.

9 Parties and Elections in Europe, abrufbar unter: <http://www.parties-and-elections.eu/cyprus.html> (letzter Zugriff: 2.6.2016).